

## Krieg – Frieden – Politik

**Frage:** Lieber Claudius, sage mir bitte etwas zum Thema Krieg und Frieden, das gerade jetzt so aktuell ist.

**Claudius:** Solange der Mensch sich manipulieren läßt und solange der Mensch in Gesellschaftsordnungen eingebunden ist, die ihn zwingen, auf seinen Bruder zu schießen, wird es Kriege geben, denn das Bewußtsein ändert sich nur stufenweise.

Siehe, meine Liebe, die Welt stand vor einer Katastrophe. Diese Katastrophe ist im letzten Moment abgewendet worden, doch sie hat nicht dazu geführt, daß der Mensch klüger geworden ist, sondern es sind neue Kriege entstanden, neue Krankheitsherde entstanden und Krankheiten müssen ausgeschwitzt werden, meine Liebe.

**Frage:** Diesen Satz hast du auch in deinem Leben als »Claudius« benutzt. Er hat also noch immer Gültigkeit?

**Claudius:** Vieles wurde euch gezeigt, das ihr in Verbindung sehen solltet zu dem, was ich euch in der Vergangenheit zu vermitteln versuchte, nämlich die **Verbindung zwischen den Menschen und uns, die seit Jahrmillionen schon besteht.**

Seht, meine Freunde, Kriege werden geführt und die Meinung wird dem Menschen aufgezwungen, in seinem Nächsten seinen Feind zu sehen, einen Feind, den er vernichten muß – seinen eigenen Bruder. Darin solltet ihr das Paradox erkennen, das die Regierungen eurer Staaten eurem Geist infiltriert.

Wenn in allen Völkern der Erde das Verständnis der Liebe Platz greifen würde, dann würden diese Wenigen, die versuchen, aus sogenannten politischen Gründen Kriege zu entfachen, keine Chance bekommen.

Ihr seht, wie wichtig es ist, daß diese Botschaft der Liebe Platz greift unter allen Völkern.

Was nutzt es den Menschen, wenn er Land gewinnt, das nie sein Eigen wird. Seht, im Frieden der Zeit kann der Mensch überall auf dieser Welt sich niederlassen. Grenzen werden überflüssig.

Probleme, die heute noch als sogenannte Asylantenprobleme behandelt werden, würden nicht mehr auftreten, denn ein jeder könnte in Frieden neben seinem Nächsten leben und die Wenigen, die glauben, dem Nächsten den Lebensraum absprechen zu müssen, würden keine Chance erhalten.

Sie sollte man zusammenfassen und in die Wüste schicken, damit sie die **Demut** lernen und die **Gnade**, die da ist, **mit dem Nächsten leben zu dürfen**.

In diesem Zeitalter, in dem das Bewußtsein, daß der Mensch seit Jahrtausenden von Jahren diese Erde bevölkert, hochschwingen sollte, dürfte dies, was heute geschieht, nicht geschehen.

Das Mittelalter wurde überwunden, die Kreuzzüge und das Regiment der Kirchen, die jedoch heute noch versuchen, den Menschen in eine gewisse Richtung zu zwingen. Ebenso wie die verschiedenen Regierungen immer wieder versuchen, den Menschen zum »Heiligen Krieg« aufzurufen, der niemals heilig sein kann, weder für das Land, das es betrifft, noch für den einzelnen, der gezwungen wird, den Bruder umzubringen.

Nun, das, meine Freunde, wollte ich euch sagen, daß nie eine Feindschaft zwischen den Menschen bestand, sondern daß eine **aufgezwungene Feindschaft zweier Regierungen die Menschen zu Feinden werden ließ**.

**Frage:** Könnte man in Kooperation mit euch, durch das Hinlenken geistiger positiver Schwingungsfelder versuchen, die Kriegsgefahr abzuwenden?

**Claudius:** Glaubt mir, es führt nur dann zum Erfolg, wenn **alle** Völker und Staaten dieser Welt sich einigen.

**Frage:** Du machtest einmal die Bemerkung, daß der Krieg

punktuell auf Leute mit entsprechendem Karma Auswirkungen hat. Könnte nicht auch durch unser Dazutun eine Gnade für diese Leute gewährt werden?

**Claudius:** Mein liebes Kind, das geistige Bewußtsein ist bei den wenigsten Menschen so hoch entwickelt, daß ein für allemal die Kriegsgefahr gebannt werden könnte. Der Mensch in seiner unbescheidenen Art – in seiner Arroganz gegenüber der Allmacht – wird sich wandeln müssen. Sehet, einer ruft zum Heiligen Krieg und die meisten laufen ins Verderben. Wie die Lemminge stürzen sie sich ins Verderben.

**Frage:** Sieht der Kriegsanstifter vor seinem Eintritt in dieses Leben seine Situation? Wenn ja, warum führt er sie dann doch aus?

**Claudius:** Ich darf vielleicht ein Beispiel aus deinem Leben nehmen. Viele Dinge, die du getan hast, die du bewußt getan hast, waren gut – und viele Dinge, die du aus Zorn getan hast, waren nicht gut. Doch hättest du diese Dinge nicht aus Zorn getan, würdest du die andere – die Gegenseite – nicht kennengelernt haben. Es ist nicht so, daß der einzelne für die Gesamtheit eines Volkes verantwortlich gemacht werden kann. Er kann immer nur verantwortlich gemacht werden für das, **was er zu tun unterlassen hat**. Und wenn du der Meinung bist, daß du dein Leben lebst, mit all seinen Schwierigkeiten und mit allen Irrungen und Wirrungen, dann wird es richtig sein. Vielleicht kann ich es noch etwas deutlicher ausdrücken. Du wirst nie etwas tun wollen, was einem anderen schadet – und trotzdem wirst du es nicht vermeiden können, daß du ihm Schaden zufügst, in irgendeiner Form. Dann hast du nicht bewußt falsch gehandelt.

**Frage:** Gorbatschow und Bush sind Männer, die unwahrscheinlich große Verantwortung übernommen haben. Sind sie sich der Verantwortung bewußt unter dem Aspekt, daß es noch andere Lebewesen außerhalb unseres Planeten gibt?

**Claudius:** Meine Liebe, sie sind sich dessen bewußt. Sie haben ihre Begleiter, und sie bemühen sich krampfhaft, einen Konsens zu finden, der für alle Politiker annehmbar ist.

Es ist die Schwierigkeit, daß auch im Umkreis dieser beiden Männer wirtschaftliche Interessen an der Oberfläche gehandelt werden. Mit den Schwierigkeiten müssen sie sich auseinandersetzen, deshalb ist es so schwierig, einen gemeinsamen Nenner zu finden.

Du siehst, vor einigen Monaten hast du darüber gesprochen, meine Liebe, daß Frieden doch eigentlich nicht so schwer zu begründen sei. Siehe, wie schwierig es ist, Frieden in der Familie zu finden, wie schwierig ist es erst unter den Völkern, unter verschiedenen Nationen mit verschiedenen Erkenntnissen, mit verschiedenen Sprachen. Dieser Planet ist nun mal **kein Friedensplanet**.

Seht, in euch selbst, in eurer Familie, solltet ihr versuchen, Harmonie und Liebe zu verbreiten und euch bewußt sein, welche Gnade euch zuteil geworden ist bei eurer Geburt.

Ihr könnt die Welt nicht verändern. Es ist das Schicksal dieses Planeten, daß die Völker, die auf ihm leben, einem ständigen Wandel unterworfen sind. Kulturen kommen und vergehen, werden vergessen und entstehen neu und, **je mehr sich der Mensch der Technik verschrieben hatte, um so schwieriger wurde es, den einzelnen Menschen in die Liebe einzubinden**.

Nun, das haben euere Vorfahren schon erlebt, das erlebt ihr heute und eure Kinder werden es morgen erleben.

Wichtig allein ist, daß ihr euch selbst treu bleibt und euch nicht verliert.

**Frage:** Wenn man mitansehen muß, wie grausam diese Kriege geführt werden und die Menschen, sogar Frauen und Kinder gequält und getötet werden,

dann fragt man sich, wenn man über Karma Bescheid weiß, haben alle diese Menschen irgendwann in der Vergangenheit diese Akzente gesetzt. Welche Ursache ist es, wie tief müssen Menschen gefallen sein, wenn sie jetzt dieses Leid erfahren müssen? Ist dies alles Ursache und Wirkung?

**Claudius:** Nun, meine Liebe, du sprichst es aus, es ist der Gang, der vorgeschrieben ist, um die Erfahrungen zu machen, und so lange sich das Gesamtbewußtsein dieses Planeten nicht verändert, so lange geistige Korruption das Leitmotiv für die Politik ist, hör mir gut zu, ich spreche von **geistiger Korruption**, so lange gibt es keinen Frieden.

**Frage:** Unsere wirtschaftliche Situation wird ja auch schlecht werden?

**Claudius:** Hungern, meine Freunde, werdet ihr nicht – ihr könnt ja den Garten umgraben und bepflanzen. Ihr seht, es wird immer einen Weg geben und ihr solltet nicht in Panik geraten.

Aber alles ist einem Wandel unterworfen und die materielle Welt wird sich nicht beruhigen, meine Freunde, dazu sind die Gegensätze zu groß geworden im Laufe der Jahre.

Wenige sind es, die den Weg zurückfinden zum Bescheiden in den Ansprüchen. Doch nun, auch dies ist eine Erfahrungssache, die jeder einzelne machen muß. Keinem werden die Erfahrungen erspart bleiben – und dies ist gut.

**Frage:** War der Untergang Deutschlands schon vor dem Krieg gesteuert?

**Claudius:** Meine Liebe, ich darf dir sagen, daß der **Aufschwung** dieses Volkes auch gesteuert, gewollt war, denn du siehst heute keine Trümmer mehr – zumindest im westlichen Teil dieses Landes und es bleibt nur eine Wahl: eingebunden zu werden in eine politische Völkergemeinschaft, damit ein Ausgleich entsteht, denn alle müssen bezahlen, meine Liebe.

**Frage:** Die anderen haben ja nichts?

**Claudius:** Ich müßte zu diesem Gespräch einen **Völkerkundler** einladen, einen, der das **Werden und Vergehen der Menschheit über Jahrtausende hin verfolgt hat**, der das Griechisch-Römische Reich begleitet hat, der das Reich der Chaldäer begleitet hat, der das Osmanische Reich begleitet hat, der das Römische Reich begleitet hat. Doch, meine Lieben, was sollte euch dieses Wissen nutzen?

Ihr werdet daran nichts ändern. Wichtig ist, meine Freunde, daß ihr euch auf euch selbst besinnt, daß ihr wißt, daß euer Leben durchlebt werden muß – doch das letzte Drittel mit einem anderen Verständnis, dank der Tatsache, daß ihr euch geöffnet habt.

Was auch kommen mag, so manches wird Bedauern in euch hervorrufen, so manches wird euch auch zornig machen – doch letztendlich wird der **Friede eurer Seele** überwiegen – und dies geben wir euch mit auf den Weg.

**Frage:** Unsere Erde soll von einer Gruppe von Menschen beherrscht werden, die sich praktisch als Regierung hinter den Regierungen bezeichnen läßt, die über das ganze Banken-, Finanz- und Großkapital auf sämtliche Regierungen einwirken soll und deren Ziel es ist, eine Art Weltherrschaft zu errichten. Was ist von dieser Information zu halten?

**Claudius:** Nun, mein Freund, Durchsagen, Kontakte gibt es manigfaltiger Art. Wie du selbst in Erfahrung gebracht hast, gibt es Wesenheiten, die sich bei verschiedenen Menschen melden und versuchen, Einfluß auf den Menschen zu nehmen. Dies ist nichts Neues, es war in der Vergangenheit ebenfalls so.

Unterscheiden könnt ihr daran, ob es wertvolle Kontakte sind, ob sie Katastrophenstimmung verbreiten oder die Liebe der Allmacht predigen. Dies ist das wichtigste Unterscheidungsmerkmal, das euch gegeben wird.

Ob es Wesenheiten gibt, die hinter den Regierungen diese Planeten regieren, war deine Frage gewesen. Nun, mein Freund, der Materialismus zieht weite Kreise und setzt sich mitunter fest in einer Gruppe von Menschen, die das Finanzwesen der gesamten Welt beherrschen.

Es sind keine Außerirdischen, die dies tun, keine Geistwesen, sondern es ist eine bestimmte Gruppe von Menschen, die ich dir betiteln könnte, nur, wenn ich sie nennen würde – und ihr würdet es aus diesem Kreis hinaustragen, **würdet ihr verschwinden.**

Seht, materielle Strömungen sind es, die sich hier in dieser Menschengruppe festsetzen und die die Gewalt über alle Regierungen haben. Manch einem Regierenden ist es bewußt, daß etwas geschieht, was er nicht steuern kann – doch manch einem wird es erst bewußt, wenn die Wirtschaft des eigenen Landes zugrunde gegangen ist.

Kein Volk ist je zugrunde gegangen, ohne daß nicht mehrere Faktoren eine Rolle gespielt hätten. Was geschieht, ist eben das, was ich euch vom Ursprung des Menschen mitgeteilt habe, daß die Liebe in Vorteilnahme umgeschlagen ist und deshalb das Joch des Menschen durchlebt werden muß.

**Frage:** Der Einfluß, der von dieser Gruppe ausgeht, ist offenbar sehr gravierend und die Frage ist, ob wir auf indirektem Weg über unsere geistige Arbeit wenigstens teilweise etwas dagegen setzen können?

**Claudius:** Nun, mein Freund, des Rätsels Lösung liegt im Menschen selbst. Wäre der Mensch frei in seinen Entscheidungen, dann würde ich dir unbedingt recht geben. Doch der Mensch, mein Freund, ist das Produkt seiner Umgebung. Er wird vergewaltigt, er läßt sich vergewaltigen, er läßt sich indoktrinieren, und dies ist das Problem der Menschheit. Wenn du versuchst, in dir selbst Frieden zu finden, wenn du versuchst, dich selbst zu öffnen für die Wahrheit des Geistes, dann

wird es dir möglich sein, frei deine Entschlüsse in dieser Gesellschaftsordnung zu fassen, für **dich selbst**. Aber die wenigsten, mein Freund, sind dazu imstande.

Alles geistige Potential, das vorhanden ist, müßte aktiviert werden – und glaube mir, irgendwann wird **dies** geschehen und dann – kennst du die Geschichte von **Ritter, Tod und Teufel**, mein Freund, die **Apokalypse**?

**R.:** Ja.

**Claudius:** Siehst du, dies ist die einzige Lösung – bedauerlicherweise. Doch es hat keinen Einfluß auf euer eigenes Sein, denn ihr selbst habt die Freiheit des Geistes, ihr selbst seid euch bewußt eurer Seele und ihr selbst könnt für euch etwas bewegen – trotz dieser Apokalypse.